

## Wenn Dialekte sich zum Wandeln anfangen

### Zu Variation und Wandel der Infinitivsyntax im Bairischen

Philip C. Vergeiner (LMU München)

Obwohl in den letzten Jahrzehnten syntaktische Fragestellungen zunehmend in den Fokus von Dialektologie und Variationslinguistik gerückt sind – Scheutz (2005) spricht in diesem Zusammenhang sogar von einem regelrechten „Syntax-Boom“ –, gibt es bislang nur wenige empirisch fundierte Studien zur dialektalen Infinitivsyntax. Dies gilt insbesondere für den ostoberdeutschen Sprachraum (für das Westoberdeutsche vgl. z. B. Brandner 2020), für welchen der Infinitivgebrauch bislang vorrangig aus einer formal-theoretischen Perspektive untersucht wurde (vgl. u. a. Bayer 1993; Weiß 1998; Bayer & Brandner 2004; vgl. aber auch Donhauser 1989; Mayerthaler et al. 1995). In den existierenden Studien wird dabei oft behauptet, dass es in den bairischen Dialekten keine Infinitivkonstruktionen mit *zu* analog zur Standardsprache gäbe (1) (vgl. z. B. Bayer 1993: 50). Stattdessen würden einerseits Alternativkonstruktionen ohne (verbalen) Infinitiv gebraucht (z. B. *dass*-Sätze wie in (2)), andererseits kämen auch Infinitivkonstruktionen mit *zum* (3) oder klitischem *z* (4) vor. Der syntaktische Status dieser Infinitivformen – nominal oder verbal – ist allerdings umstritten, zumal ihre Verwendung im Vergleich zum Standard deutliche Beschränkungen aufweise (Donhauser 1989: 295).

- (1) Nach der Firmung fing er an, Bier zu trinken.
- (2) Noch da fiamung hota ogfongt dara a bia trinkt.
- (3) Noch da fiamung hota ongfongen zum bia trinken.
- (4) Noch da firmung hota ogfonga bia z'trinka.

(Belege aus Vergeiner & Elspaß i. E.)

Die bisherigen Studien deuten jedoch darauf hin, dass sich die bairische Infinitivsyntax zurzeit unter Einfluss der Standardsprache wandelt, wobei v. a. (inkohärente) Infinitivkonstruktionen mit *zum* zunehmend auch in Objektfunktion bei Kontrollverben auftreten (vgl. u. a. Donhauser 1989; Weiß 1998). Allerdings ist auch dieser Befund empirisch unzureichend beforscht.

Im Vortrag sollen die genannten Desiderate aufgegriffen werden. Auf Basis zweier *apparent-time*-Untersuchungen zu den bairischen Dialekten in Österreich und Bayern (Vergeiner & Elspaß i. E.; Vergeiner & Bülow in Vorb.) werden dabei (1) umfassende empirische Ergebnisse zu Variation und Wandel der Infinitivsyntax des Bairischen präsentiert und (2) vor einem bereiteren theoretischen Hintergrund diskutiert. Der Fokus liegt dabei auf Infinitivkonstruktionen in Objektfunktion bei Kontrollverben. Beleuchtet wird u. a., von welchen innersprachlichen Faktoren deren Auftreten abhängt – mit Fokus auf unterschiedliche infinitivregierende Verben und Verbklassen –, weiters wird auf sprachgeographische und soziolinguistische Unterschiede eingegangen. Zur Einordnung der Befunde werden sprachtypologische Modelle herangezogen – u. a. die „Complement Deranking Hierarchy“ von Cristofaro (1998, 2005) sowie die „Implicational Complementation Hierarchy“ von Wurmbrand & Lohninger (2019).

## Literatur

- Bayer, Josef. 1993. *Zum* in Bavarian and Scrambling. In Josef Bayer & Werner Abraham (Hg.), *Dialekt-syntax*. Hamburg: Buske, 50–69.
- Bayer, Josef & Ellen Brandner. 2004. Klitisiertes *zu* im Alemannischen und Bairischen. In Franz Patocka & Peter Wiesinger (Hg.), *Morphologie und Syntax deutscher Dialekte und Historische Dialektologie des Deutschen*. Wien: Edition Praesens, 160–188.
- Brandner, Ellen. 2020. A “borderline case” of syntactic variation. *Glossa* 5(1), 1–34.
- Cristofaro, Sonia. 2005. *Subordination*. Oxford: Oxford University Press.
- Donhauser, Karin. 1989. Die Infinitivkonstruktionen mit *z'* und *zum* im Bairischen. In Erwin Koller u. a. (Hg.), *Bayrisch-österreichische Dialektforschung*. Würzburg: Königshausen & Neumann, 291–304.
- Mayerthaler, Willi, Günther Fliedl & Christian Winkler. 1995. *Infinitivprominenz in europäischen Sprachen. Teil 2: Der Alpen-Adria-Raum als Schnittstelle von Germanisch, Romanisch und Slawisch*. Tübingen: Narr.
- Scheutz, Hannes. 2005. Perspektiven einer neuen Dialekt-Syntax. In Eckhard Eggers u. a. (Hg.), *Moderne Dialekte – Neue Dialektologie*. Stuttgart: Steiner, 291–312.
- Weiß, Helmut. 1998. *Syntax des Bairischen. Studien zur Grammatik einer natürlichen Sprache*. Tübingen: Niemeyer.
- Vergeiner, Philip C. & Stephan Elspaß [im Erscheinen]. Infinitival constructions in the German dialects of Austria. On variation, constraints and change of a prominent syntactic feature. *Journal of Germanic Linguistics*.
- Vergeiner, Philip C. & Lars Bülow [in Vorbereitung]. Semantische Klassen und infinitiv-regierende Verben im Bairischen. In Melitta Gillmann u. a. (Hg.), *Verbklassen: Semantik, Grammatik und ihre Interdependenzen*. Berlin: de Gruyter.
- Wurmbrand, Susanne & Magdalena Lohninger. 2019. An implicational universal in complementation – Theoretical insights and empirical progress. In Jutta M Hartmann & Angelika Wöllstein (Hg.), *Propositional arguments in cross-linguistic research: Theoretical and empirical issues*. Berlin: de Gruyter.